

Mit der Entwicklung des ersten PKW-Sicherheitsgurtes in Deutschland hat die SCHROTH Safety Products GmbH nicht nur die Weichen für sicheres Fahren gestellt. Auch in der Luftfahrt oder beim Militär setzt man auf Sicherheitssysteme Made in Arnsberg. Am Firmenstammsitz sorgen Lösungen von tisoware für Effizienz.



1946 gründete die Schneidermeisterin Hildegard Schroth mit ihrem Ehemann, dem Ingenieur Carl F. Schroth, im nordrhein-westfälischen Arnsberg ein Unternehmen, das richtungswesend in puncto Sicherheit werden sollte. Carl F. Schroth „schneiderte“ 1954 aus Rollladenband und Mantelschnallen den ersten Hosenträgergurt für den Rallyesport – und damit den ersten PKW-Sicherheitsgurt in Deutschland. Mitte der 70-er Jahre spezialisierte sich SCHROTH auf Aftermarket-Gurte für den Automobilbereich und avancierte in den folgenden Jahren mit bis zu 100.000 produzierten Einheiten pro Jahr zum weltweit größten Hersteller von Hosenträgergurten. Neben der überlegenen Technik verleihen auch das Design und der charakteristische Namenszug den Produkten Kultstatus. 1991 stieg SCHROTH als Airbus-Zulieferer in den Luftfahrtmarkt ein, 1997 folgte die Formel 1 und 2020 sogar die SpaceX-Mission. Schnell wurde klar, dass dabei auch die HR-Organisation mithalten musste: Bereits seit 2009 unterstützen Programme von tisoware die Personaleinsatzplanung, Zeit- und Betriebsdatenerfassung.

SCHROTH®

Allgemeine Informationen

Mitarbeitende:	175
Firmensitz:	Arnsberg
Kunde seit:	2009
Branche:	Automotive, Industrie und Produktion

Schwerpunkte

HR, MES

„Wenn man in der Formel 1 ganz vorne mitfährt, darf man bei seinen internen Prozessen nicht hintenanstehen“,

– Christina Schwert HR-Managerin

„Wenn man in der Formel 1 ganz vorne mitfährt, darf man bei seinen internen Prozessen nicht hintenanstehen“, stellt Christina Schwert, HR-Managerin bei SCHROTH, klar. „Deshalb suchten wir nach einer zeitgemäßen Lösung, die aber integrierbar und kompatibel mit unserem ERP-System von Sage bäurer sein musste.“ Auf einer Technikkmesse nahm man dann erstmals Kontakt zum tisoware.TEAM auf. „Die Reutlinger waren uns gleich sympathisch“, bemerkt Christina Schwert rückblickend, „nicht nur wegen ihres umfassenden und flexiblen Produktportfolios, sondern auch durch ihre individuelle, eingehende und kompetente Beratung.“

Mehr Effizienz und Produktivität

Am SCHROTH Standort Arnsberg werden nun etwa 145 Mitarbeitende mit Software von tisoware betreut. Die Belegschaft loggt sich an PCS-Terminals mit personalisierten Keycards ein. Die Daten gehen dann sofort an tisoware.ZEIT und tisoware.ZEITplus und werden mit diesen Modulen individuell und effizient gemanagt. Alle wichtigen HR-Auswertungen lassen sich flexibel erstellen und nachvollziehen. Damit erreicht SCHROTH bereits höhere Produktivität und Transparenz im Personalwesen. Personaleinsatzpläne generiert man schnell und rationell mit dem Modul tisoware.PEP.

„Besonders hohe Anforderungen stellen wir an die Projektzeiterfassung“, weiß Christina Schwert. „Im Bereich Engineering können wir mit tisoware.PROJEKT die Arbeitszeit unserer hochqualifizierten Fachkräfte exakt einem Auftrag zuordnen. Das bringt uns handfeste Vorteile bei Kalkulation, Auswertung, Nachvollziehbarkeit und Dokumentation.“



Flexibel im Homeoffice

„Gold wert war, gerade in Corona-Zeiten, der praktische Web-Client tisoware.WEB“, freut sich Christina Schwert, „damit konnte jeder seine Stunden auch im Homeoffice am eigenen PC buchen. Teilweise geschieht das auch noch heute. Da war tisoware schnell, flexibel und effizient – und hat uns damit in dieser Zeit sehr geholfen.“ Hilfreich bei wiederkehrenden HR-Prozessen ist außerdem tisoware.WORKFLOW: Elektronische Urlaubsanträge vereinfachen die Arbeit der Personalabteilung, schaffen Transparenz und steigern die Effektivität.

Die Betriebsdatenerfassung tisoware.BDE sowie tisoware.BDEplus liefern nachvollziehbare und standardisierte Produktionskennzahlen, Rüstzeitanalysen oder Störungstrends. Die Ist-Daten aus der Fertigung werden über das Software-Terminal tisoware.ET online erfasst und an das ERP-System übertragen. So lassen sich kritische Prozesse begleiten und die Wirtschaftlichkeit in der Produktion steigt nachhaltig. Unterstützung bei der systematischen Auswertung von Leistungen bietet schließlich das Modul tisoware.REPORT.

Rationell und anwenderfreundlich

„Software von tisoware spart bei unserer täglichen Arbeit viel Zeit und Geld“, resümiert Christina Schwert. „In einem nicht tarifgebundenen Unternehmen wie SCHROTH kommt es sehr auf Flexibilität an. Hier können die Lösungen von tisoware ebenso punkten wie bei der Auswertung von Daten in der Produktion, bei der Dokumentation oder Projektzeiterfassung. Jeder Mitarbeitende kann in unserem Employee Self Service seine Zeitkonten jederzeit einsehen, was nicht zuletzt der Eigenverantwortlichkeit zugutekommt. Alle Programme sind anwenderfreundlich und gut zu bedienen. tisoware passt zu uns – wie der SCHROTH Gurt zum Insassenschutz.“

 Autor: Eva-Maria Beck · Stand: 06.04.2023